



# AUSWIRKUNGEN DES CORONAVIRUS AUF DIE SÜDTHÜRINGER WIRTSCHAFT

November 2020

# DANKSAGUNG

Die Industrie- und Handelskammer Südthüringen dankt allen Unternehmen, die sich an der Befragung zu den Auswirkungen des Coronavirus beteiligt haben. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin im Rahmen der Konjunkturberichterstattung zu unterstützen. Nur so können wir sich abzeichnende Veränderungen des konjunkturellen Klimas erkennen und frühzeitig reagieren.

# IMPRESSUM

## **/ Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer Südthüringen  
Bahnhofstraße 4 – 8  
98527 Suhl

[info@suhl.ihk.de](mailto:info@suhl.ihk.de)  
[www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)

## **/ Redaktion**

Dr. Jan Pieter Schulz  
Standortpolitik | Existenzgründung und Unternehmensförderung  
Tel. +49 3681 362-406  
Fax +49 3681 362-220  
[schulz@suhl.ihk.de](mailto:schulz@suhl.ihk.de)

## **/ Stand**

30. November 2020

## **/ Befragungszeitraum**

17. bis 20. November 2020

## **/ Bildnachweis**

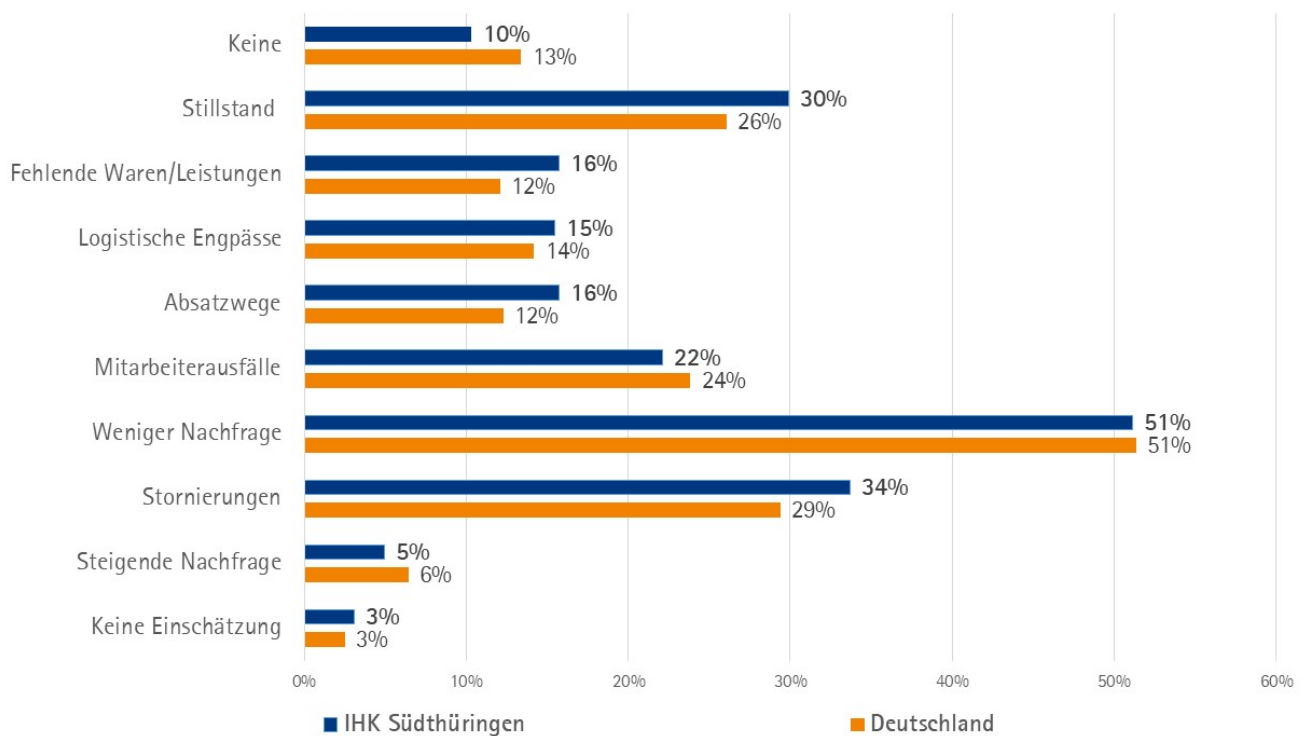
Titelseite © dusanpetkovic1 – stock.adobe.com

**Abstract:**

Eine geringere Nachfrage und in der Folge Liquiditätsengpässe begleiten die Firmen durch die Corona-Pandemie. Die Folgen werden noch lange spürbar sein. Durch ein verändertes Investitionsverhalten, Rationalisierung, Verlagerung von Prozessen in den digitalen Bereich und Personalabbau verändert sich die Gestalt der Wirtschaft. Flankierende staatliche Hilfen sind in jedem Fall erforderlich. Die Unternehmen legen hierbei Wert auf eine unbürokratische Ausgestaltung. Ergänzend wird ein staatliches Konjunkturprogramm gefordert, durch das private Nachfrageausfälle durch öffentliche Aufträge ersetzt werden.

**Frage 1:**

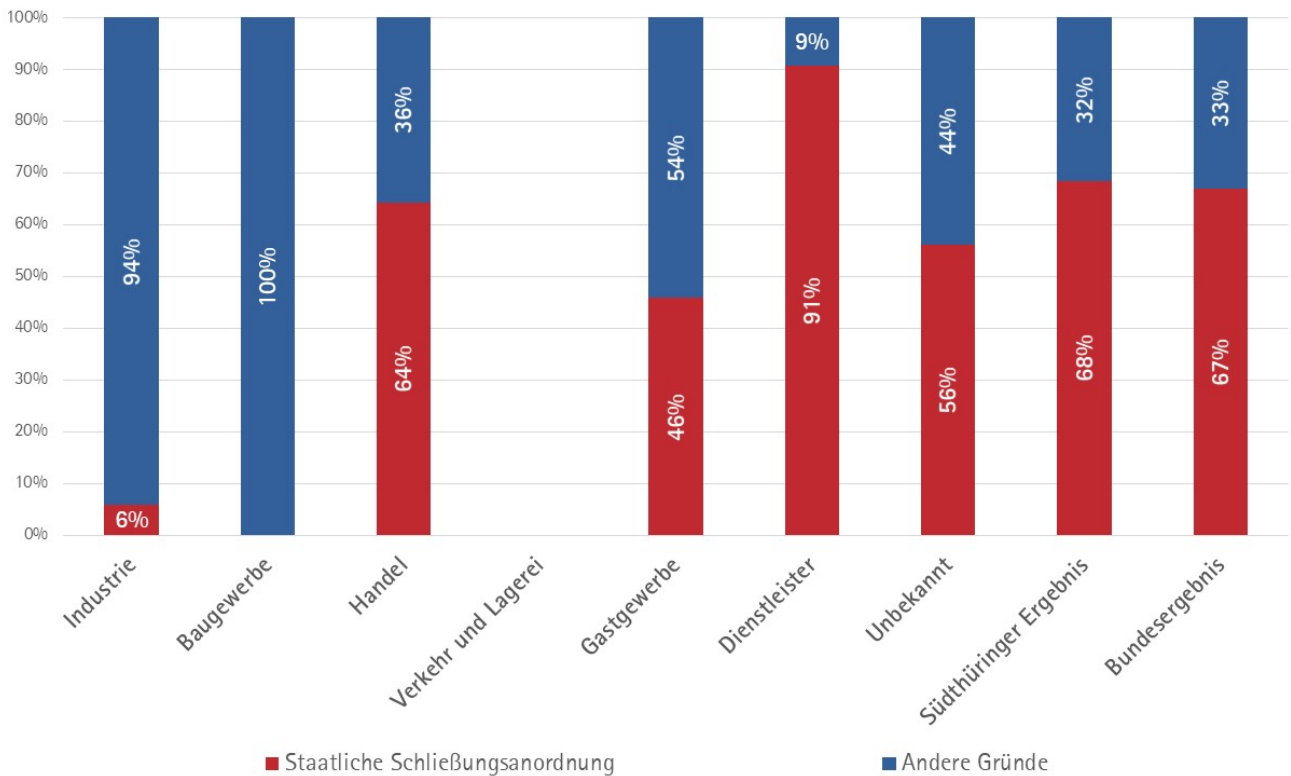
Wie wirkt sich die Corona-Pandemie aktuell auf die Geschäfte Ihres Unternehmens aus?  
(Mehrfachantworten möglich)



	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Dienst- leister	Unbe- kann	Süd- thüringer Ergebnis	Bundes- ergebnis
Keine	4%	33%	11%	17%	0%	5%	15%	<b>10%</b>	13%
Stillstand	12%	4%	15%	0%	93%	52%	26%	<b>30%</b>	26%
Fehlende Waren/Leistungen	23%	20%	30%	50%	4%	8%	11%	<b>16%</b>	12%
Logistische Engpässe	30%	22%	34%	42%	0%	5%	7%	<b>15%</b>	14%
Absatzwege	25%	6%	27%	33%	4%	12%	12%	<b>16%</b>	12%
Mitarbeiterausfälle	47%	18%	15%	42%	4%	13%	22%	<b>22%</b>	24%
Weniger Nachfrage	69%	24%	62%	67%	33%	50%	45%	<b>51%</b>	51%
Stornierungen	35%	13%	18%	17%	52%	46%	31%	<b>34%</b>	29%
Steigende Nachfrage	5%	7%	12%	0%	0%	2%	5%	<b>5%</b>	6%
Keine Einschätzung	2%	11%	1%	0%	0%	2%	5%	<b>3%</b>	3%

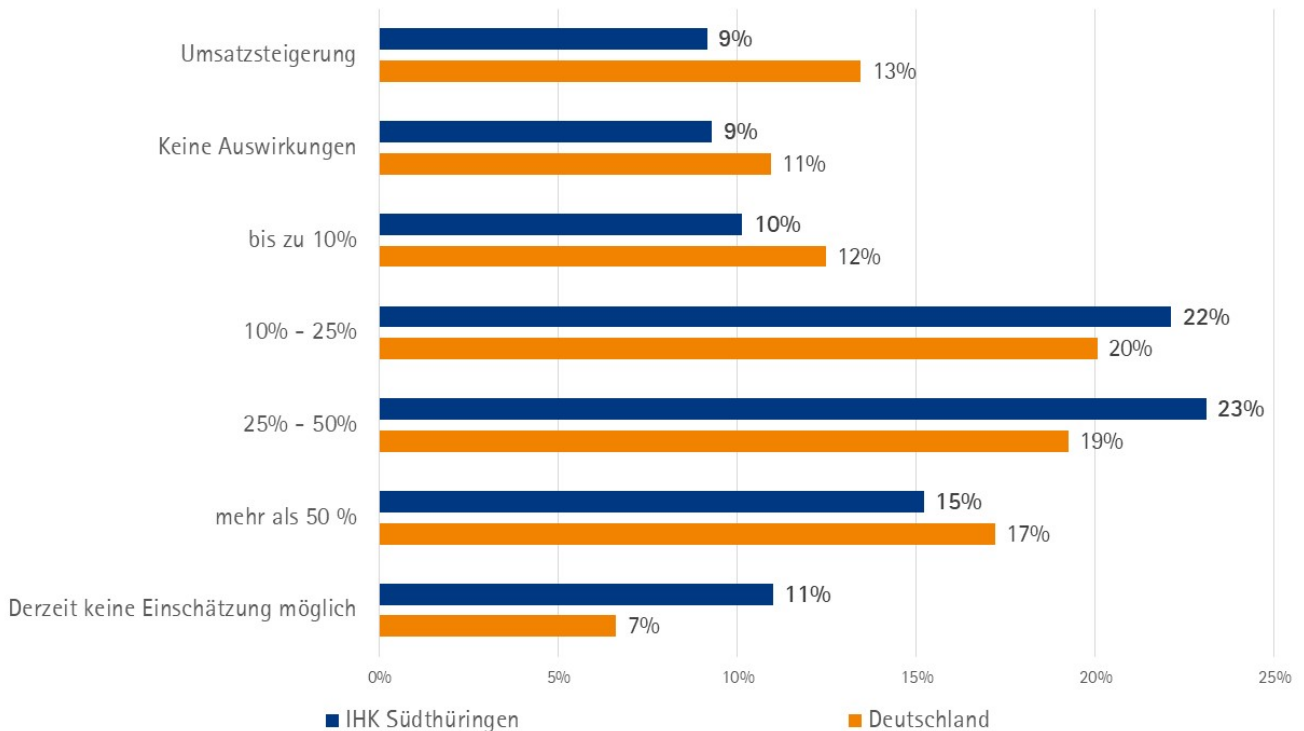
Gesamtwirtschaftlich betrachtet stellen Nachfrageprobleme, die Stornierung von Aufträgen durch Kunden und der Stillstand der geschäftlichen Tätigkeit (komplett oder zu Teilen) die häufigsten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Südthüringer Unternehmen dar. Allerdings ist nicht in allen Branchen die Nachfrage zurückgegangen. So musste zuletzt das Gastgewerbe aufgrund staatlicher Aufforderung schließen. Logistische Engpässe und fehlende Waren beeinflussen vor allem den Verkehrs- und Logistikbereich. Ausfälle von Mitarbeitern dämpfen die Prosperität von Industrie und Verkehrsunternehmen.

Grund für den Stillstand



Frage 2:

Wie wird sich Ihr Gesamtumsatz im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019 im Lichte der zusätzlichen Einschränkungen aus dem November entwickeln?



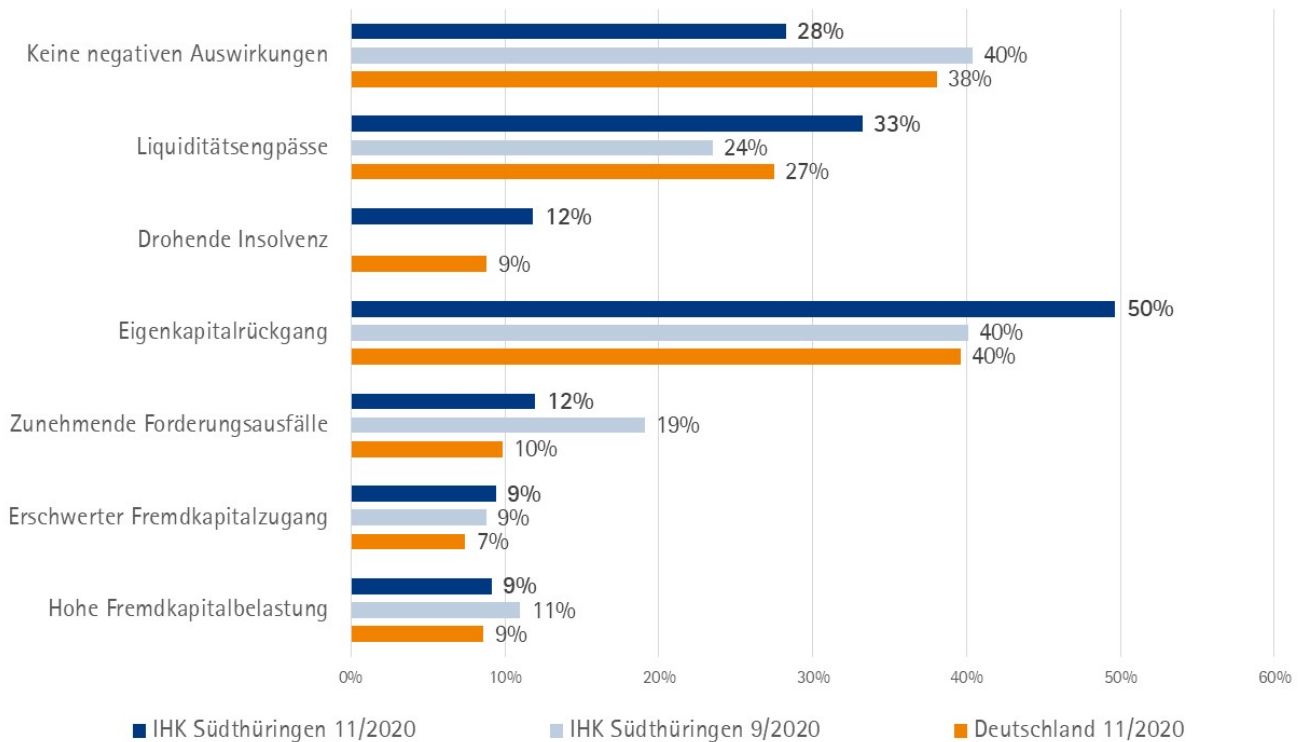
	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Dienst- leister	Unbe- kannt	Süd- thüringer Ergebnis	Bundes- ergebnis
Umsatzsteigerung	7%	27%	20%	8%	4%	4%	6%	<b>9%</b>	13%
Keine Auswirkungen	7%	24%	6%	17%	4%	4%	14%	<b>9%</b>	11%
bis zu 10%	11%	13%	6%	33%	7%	7%	13%	<b>10%</b>	13%
10% - 25%	35%	15%	25%	8%	0%	22%	19%	<b>22%</b>	20%
25% - 50%	29%	6%	17%	25%	11%	30%	22%	<b>23%</b>	19%
mehr als 50 %	5%	6%	14%	0%	70%	21%	12%	<b>15%</b>	17%
Derzeit keine Einschätzung möglich	6%	11%	12%	8%	4%	12%	15%	<b>11%</b>	7%

Drei von vier Unternehmen erwarten in 2020 einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr. Für viele sind die Verschlechterungen schmerzhaft: 38 Prozent erwarten Einbußen in Höhe von mindestens einem Viertel, 15 Prozent rechnen mit Halbierung oder noch höheren Umsatzverlusten. Vor allem Unternehmen des Gastgewerbes (92 Prozent), der Reisewirtschaft (89 Prozent), der Kultur- und Kreativwirtschaft (85 Prozent) und der Industrie (80 Prozent) erwarten einen Umsatzrückgang. In den erstgenannten drei Branchen gehen mehr als zwei Drittel von einem Umsatzrückgang um mehr als 25 Prozent aus. In der Industrie, im Großhandel und in der Dienstleistungswirtschaft erwartet jeweils ein Drittel der Unternehmen einen Umsatzrückgang um 25 Prozent.

Demgegenüber können im Baugewerbe mehr als ein Viertel der Unternehmen Umsatzsteigerungen realisieren. Für ein weiteres Viertel gibt es keine Auswirkungen. Auch im Handel und im Verkehrsgewerbe kommen zumindest ein Viertel der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen oder zumindest ohne Auswirkungen durch die Corona-Pandemie.

Frage 3:

Welche Auswirkungen haben die zusätzlichen Einschränkungen aus dem November auf die aktuelle Finanzlage ihres Unternehmens? (Mehrfachantworten möglich)



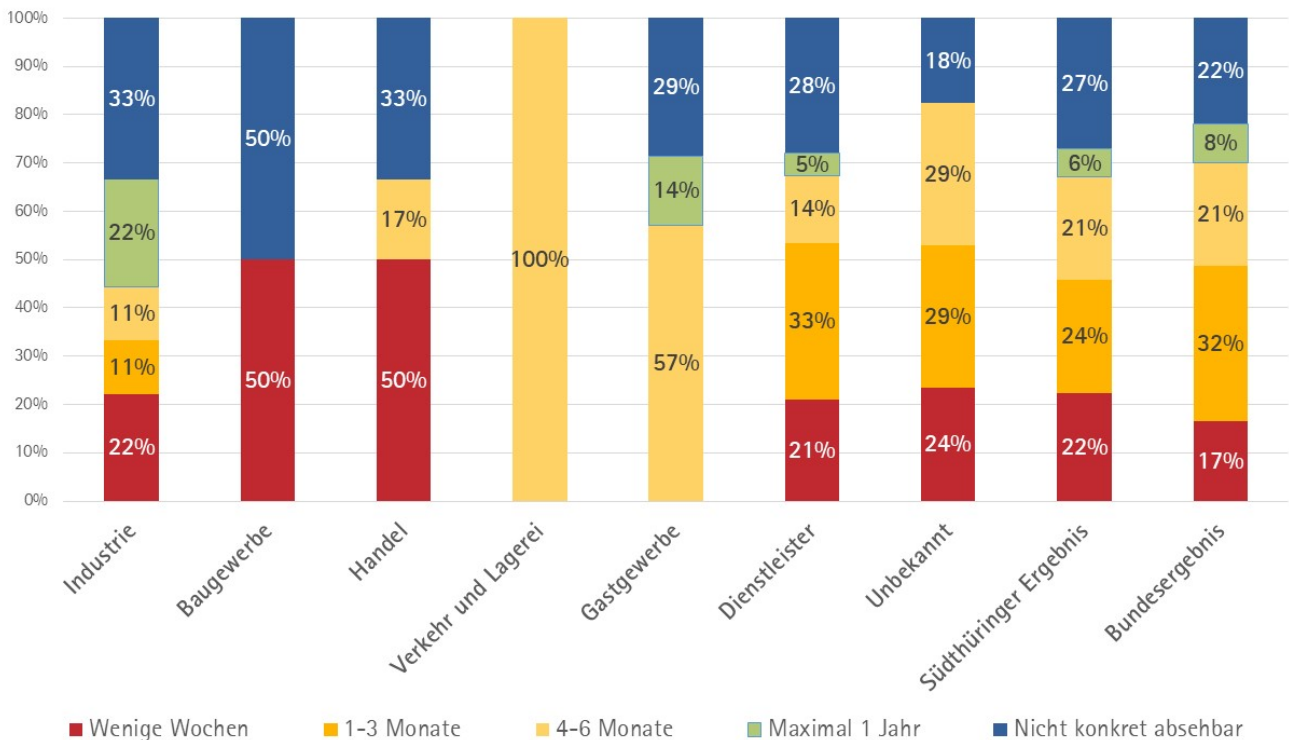
	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Dienst- leister	Unbe- kannnt	Süd- thüringer Ergebnis	Bundes- ergebnis
Keine negativen Auswirkungen	33%	55%	35%	42%	8%	15%	31%	<b>28%</b>	38%
Liquiditätseingpässe	29%	15%	34%	25%	42%	43%	30%	<b>33%</b>	27%
Drohende Insolvenz	7%	2%	7%	8%	27%	20%	9%	<b>12%</b>	9%
Eigenkapitalrückgang	50%	27%	43%	42%	69%	64%	41%	<b>50%</b>	40%
Zunehmende Forderungsausfälle	12%	11%	5%	25%	12%	12%	15%	<b>12%</b>	10%
Erschwerter Fremdkapitalzugang	14%	5%	5%	0%	15%	9%	10%	<b>9%</b>	7%
Hohe Fremdkapitalbelastung	11%	7%	7%	8%	23%	10%	7%	<b>9%</b>	9%

In der Abbildung werden neben den Ergebnissen der Blitzumfrage 11/2020 die Ergebnisse einer Zusatzfrage der Konjunkturumfrage Herbst 2020 dargestellt. Die Antwortpopulationen beider Umfragen sind unterschiedlich, so dass dieser Vergleich methodisch vielleicht nicht ganz sauber ist. Die Ergebnisse sind jedoch frappierend:

Im Rahmen der Unternehmensfinanzierung gewinnt vor allem der Eigenkapitalrückgang an Bedeutung. Der Anteil der betroffenen Unternehmen stieg binnen zwei Monaten von 40 Prozent in der Konjunkturumfrage Herbst 2020 auf 50 Prozent in der Blitzumfrage November 2020. Der Anteil der Unternehmen mit Liquiditätseingpässen stieg von 24 Prozent auf 33 Prozent. Zugleich ging der Anteil der nicht betroffenen Unternehmen von 40 Prozent auf inzwischen

28 Prozent zurück. Von zunehmender Relevanz sind auch die Unterschiede zwischen dem Südthüringer und dem Bundesergebnis im November 2020. Mutmaßlich dürfte den Südthüringer Unternehmen ein Wiederanfahren der Wirtschaft verbunden mit hohen Investitionen schwerer fallen als manch einem Konkurrenten aus den anderen Bundesländern.

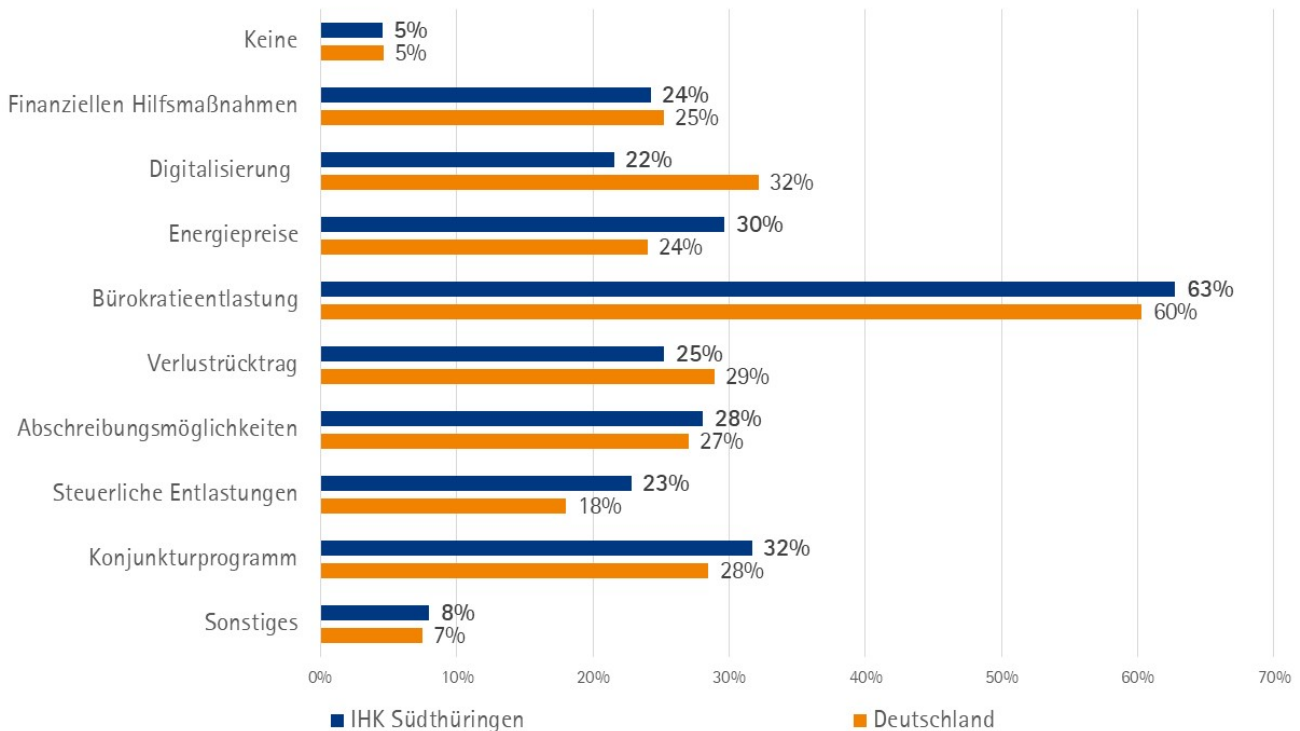
(Falls drohende Insolvenz angekreuzt:) Wie lange können Sie unter diesen Umständen Ihren Geschäftsbetrieb noch aufrechterhalten?



**Lesehinweis:** 12 Prozent der Südthüringer Unternehmen stehen vor einer Insolvenz. Von diesen 12 Prozent bleiben 22 Prozent noch wenige Wochen. Bezogen auf alle Unternehmen sind damit knapp 3 Prozent der Unternehmen gefährdet, in den nächsten Wochen den Insolvenzantrag zu stellen.

Frage 4:

Vor dem aktuellen Hintergrund: Welche Maßnahmen der Politik sind aus Ihrer Sicht notwendig, um die Wirtschaft zu stützen? (Mehrfachantworten möglich)



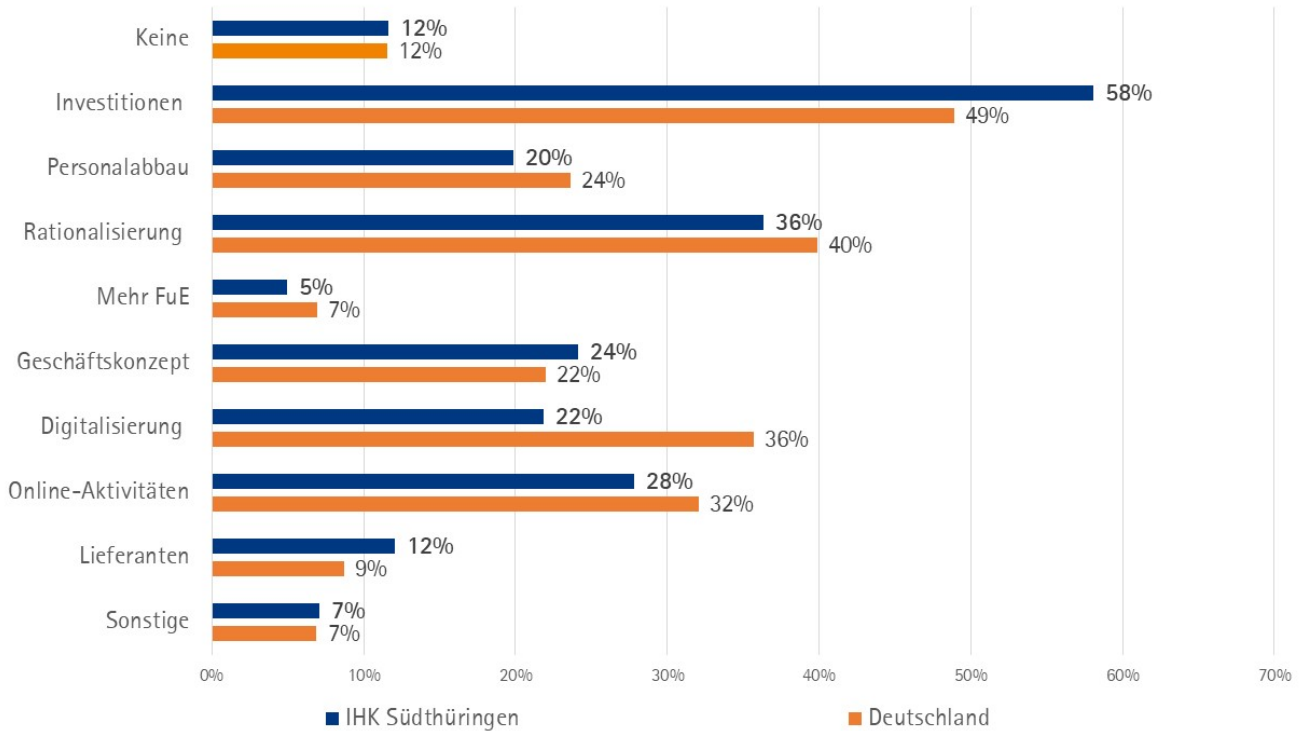
	Verkehr und Gastgewerbe							Südthüringer Ergebnis	Bundesergebnis
	Industrie	Bau- werke	Handel	Lagerei	Gast- gewerbe	Dienst- leister	Unbe- kannt		
Keine	2%	6%	5%	8%	0%	3%	7%	5%	5%
Finanziellen Hilfsmaßnahmen	11%	7%	20%	17%	48%	40%	20%	24%	25%
Digitalisierung	32%	22%	17%	8%	7%	14%	28%	22%	32%
Energiepreise	56%	20%	29%	58%	15%	19%	27%	30%	24%
Bürokratieentlastung	68%	71%	65%	83%	52%	59%	60%	63%	60%
Verlustrücktrag	36%	18%	25%	25%	37%	24%	20%	25%	29%
Abschreibungsmöglichkeiten	31%	33%	34%	33%	30%	24%	25%	28%	27%
Steuerliche Entlastungen	20%	24%	14%	42%	22%	26%	24%	23%	18%
Konjunkturprogramm	30%	20%	29%	25%	37%	40%	29%	32%	29%
Sonstiges	8%	9%	5%	0%	0%	10%	9%	8%	7%

Vor allem besteht aus Sicht der Unternehmen Bedarf für Bürokratieabbau. Die recht einfach in Anspruch zu nehmende Soforthilfe aus dem Frühjahr weckt bis heute Begehrlichkeiten. Darüber hinaus spricht sich ein Drittel der Unternehmen für ein zusätzliches staatliches Konjunkturprogramm aus. Auf diese Weise könnte die fehlende Nachfrage insbesondere aus dem Ausland und dem gewerblichen Bereich ausgeglichen werden. Darüber hinaus sind ein konjunkturstützende Maßnahmen und wettbewerbsfähige Energiepreise gefragt. Hierin unterscheiden sich die Ergebnisse vom Bundesergebnis. Auf Bundesebene fordern die Unternehmen neben Bürokratieabbau vor allem, dass die Digitalisierung vorangetrieben wird und es zu einer Ausweitung des steuerlichen Verlustrücktrags kommt.



Frage 5:

Welche Maßnahmen ergreifen oder nutzen Sie in Ihrem Unternehmen aktuell, um der Krise zu begegnen? (Mehrfachantworten möglich)

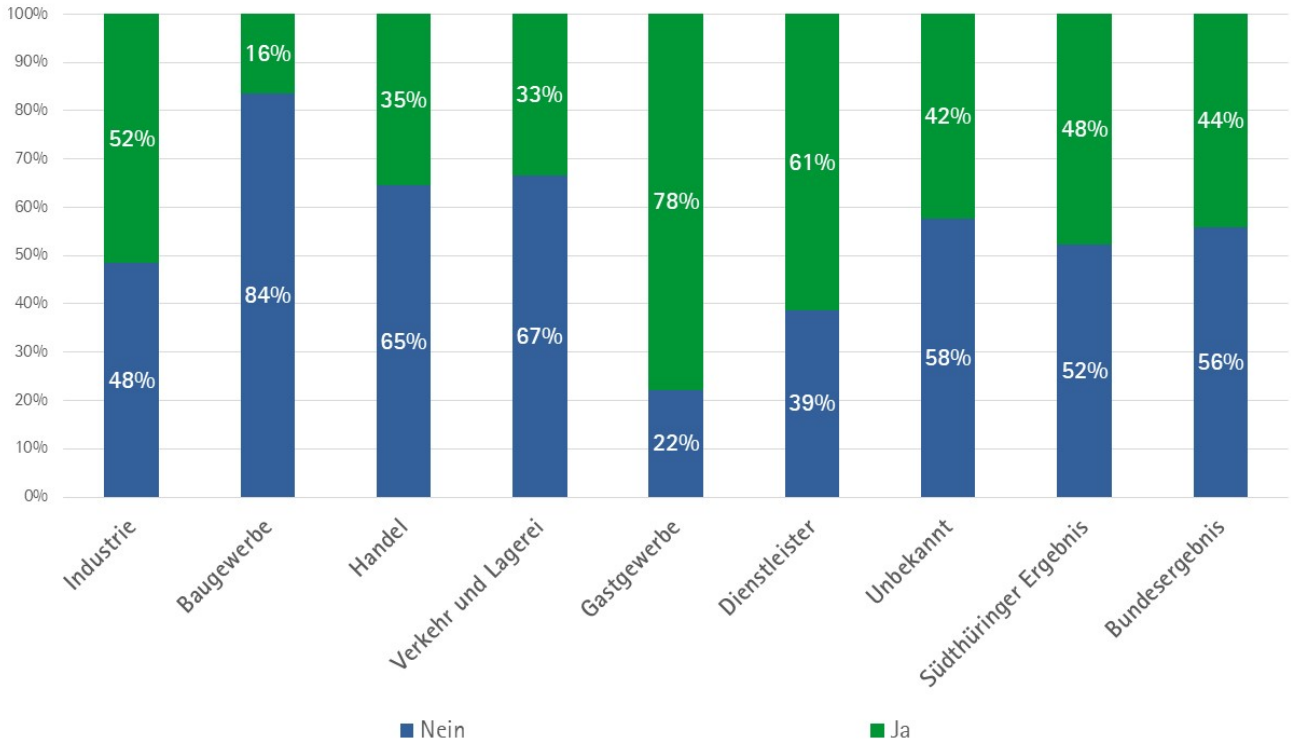


	Industrie	Bau- werbe	Verkehr und Handel Lagerei	Gast- gewerbe	Dienst- leister	Unbe- kannt	Süd- thüringer Ergebnis	Bundes- ergebnis
Keine	5%	29%	7%	17%	11%	9%	12%	12%
Investitionen	67%	55%	47%	58%	59%	62%	58%	49%
Personalabbau	30%	9%	24%	8%	33%	20%	20%	24%
Rationalisierung	52%	29%	36%	33%	52%	34%	36%	40%
Mehr FuE	18%	2%	2%	0%	0%	0%	5%	7%
Geschäftskonzept	18%	13%	24%	17%	26%	28%	24%	22%
Digitalisierung	30%	22%	17%	8%	11%	19%	22%	36%
Online- Aktivitäten	29%	16%	35%	50%	26%	30%	28%	32%
Lieferanten	25%	11%	26%	8%	0%	7%	12%	9%
Sonstige	7%	2%	7%	0%	15%	8%	7%	7%

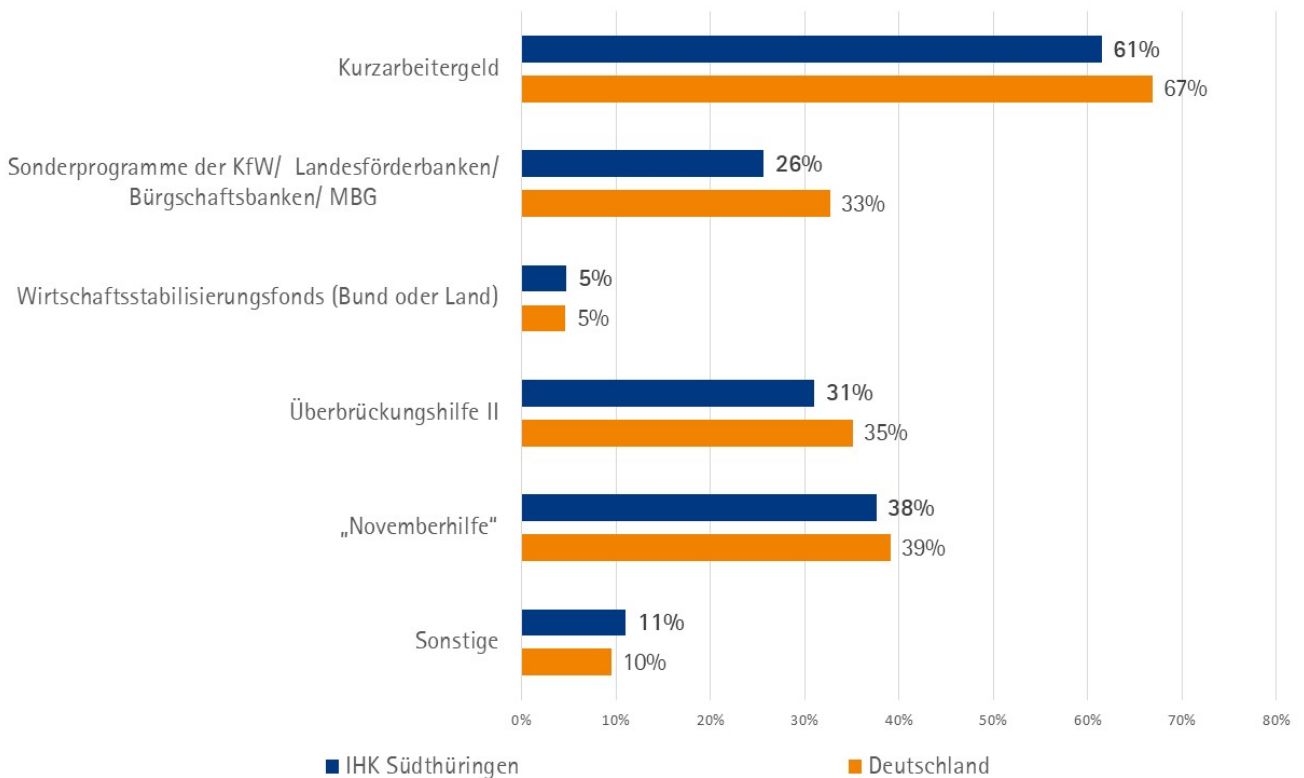
Liquiditätssicherung, Kostensenkung und Ausbau der Online-Präsenz sind die Antworten der Unternehmen auf die Krise. Um die betriebliche Zahlungsfähigkeit zu schonen, werden 58 Prozent der Unternehmen geplante Investitionen verschieben oder gleich ganz streichen. 36 Prozent planen Rationalisierungsmaßnahmen und wollen alle erdenklichen Einsparpotentiale nutzen. 20 Prozent der Unternehmen rechnen außerdem mit Personalabbau. In der Industrie und in der Tourismuswirtschaft geht sogar jedes dritte Unternehmen von Stellenstreichungen aus. Personalabbau ist jedoch immer das letzte Mittel. Es liegt auf der Hand, dass viele Stellen wegen der Fachkräftengpässe nicht neu besetzt werden können, wenn die Konjunktur nach Etablierung des Impfstoffs wieder anzieht. Die Unternehmen werden daher dieses Instrument nur dann einsetzen, wenn der Betrieb anders nicht über die Zeit gerettet werden kann.


Frage 6:

Nehmen Sie staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch oder planen Sie welche zu beantragen?



Wenn ja, welche



 Industrie- und Handelskammer Südthüringen	<b>Auswirkungen des Corona-Virus auf die Südthüringer Wirtschaft November 2020</b>	Erstelldatum: 27.11.2020
		Seite 9 / 9
		SU
4 421 11-02 MMB		
Name: Dr. Jan Pieter Schulz		

	Industrie	Bauge- werbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Dienst- leister	Unbe- kannt	Süd- thüringer Ergebnis	Bundes- ergebnis
Kurzarbeitergeld	85%	56%	42%	100%	67%	57%	56%	<b>61%</b>	67%
Sonderprogramme der KfW/ Landesförderbanken/ Bürgschaftsbanken/ Mittelständische Beteiligungsgesellschaften	40%	11%	33%	25%	14%	18%	27%	<b>26%</b>	33%
Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Bund oder Land)	2%	11%	6%	0%	10%	4%	6%	<b>5%</b>	5%
Überbrückungshilfe II	19%	22%	33%	0%	71%	34%	27%	<b>31%</b>	35%
„Novemberhilfe“	2%	0%	21%	0%	48%	66%	31%	<b>38%</b>	39%
Sonstige	5%	44%	12%	0%	5%	10%	15%	<b>11%</b>	10%

Vom Staat werden seit Beginn der Pandemie Hilfen aufgelegt, um den Bestand gesunder Unternehmen zu sichern. Allerdings kann nicht jede Umsatzeinbuße entschädigt werden. Jedes zweite Unternehmen hat inzwischen staatliche Hilfen entgegengenommen. Hierbei dominiert das Kurzarbeitergeld. Kredithilfen werden nur von 26 Prozent der Unternehmen, denen geholfen wird, nachgefragt. Anders ausgedrückt. Die mit viel politischem Fleiß geschnürten Kreditpakete gehen am Bedarf etlicher Unternehmen vorbei. Lediglich in der Industrie finden sie etwas größere Akzeptanz

#### Umfragezeitraum, Teilnehmer

Die Umfrage wurde im Zeitraum vom Dienstag, 17. November 2020 – Freitag, 20. November 2020 durchgeführt.

Bundesweit haben insgesamt 13.209 Teilnehmer das Umfrageformular ausgefüllt.

Davon stammen 714 Antworten aus Südthüringen (5,4 Prozent aller Antworten) und 93 Antworten aus Nord-, Mittel- und Westthüringen (0,7 Prozent aller Antworten). Ostthüringen hat sich nicht an der Umfrage beteiligt. Aus diesem Grund wurde auf eine Auswertung für Thüringen verzichtet.

Industrie- und Handelskammer Südthüringen  
Bahnhofstraße 4-8  
98527 Suhl

Tel. +49 3681 362-0  
Fax +49 3681 362-100

[info@suhl.ihk.de](mailto:info@suhl.ihk.de)  
[www.suhl.ihk.de](http://www.suhl.ihk.de)